



Blick auf das alte Nürnberg. Nach einem
Stiche aus dem Jahre 1491.



Drittes Kapitel.

In Nürnberg's Gassen und auf der Burg.

Es war ein schöner Tag und ein Sonntag dazu, der erste nach Neujahr; es lag nun auch wie Sonntagsfriede und Freude über der ganzen Natur und also auch über der alten, reichen Stadt Nürnberg. Da wogte, lebte und webte es in den Straßen, zumal es Nachmittag war, die Kirchthüren sich geschlossen und die Thüren der Wirthshäuser und Schenken sich geöffnet hatten, und sich nun jedermann erlustigen wollte nach der schweren Sorge und Arbeit der Woche.

Unsere Altvordern hielten sich überhaupt gern in den Straßen und im Freien auf; es war damals anders als jetzt. Die Häuser galten nur als Rüstkammern und Schränke und Schlafstellen, als viel mehr nicht. Die Straßen der Stadt waren der Bürger Wohnhaus. Wenn's freilich draußen schneite und wettete, dann mußten auch sie hinein in ihre Schlupfwinkel